

## Jagd – Hege – Naturschutz - Informationsdienst



**Landesjagdverband Baden-Württemberg e. V.**

**Felix-Dahn-Str. 41, 70597 Stuttgart**

Tel. (0711) 268436-0; Fax (0711) 268436-29

E-Mail: [info@landesjagdverband.de](mailto:info@landesjagdverband.de)

Mitglied des Landesnaturschutzverbandes (LNV) Baden-Württemberg

**Ulrich Baade, Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

Stuttgart, 30. 10. 2009

### **Mit Lampen auf der Suche nach Meister Lampe**

*Jäger überwachen Feldhasenbestand*

Wenn Sie dieser Tage im Dunkeln beobachten, wie ein Auto einen Feldweg entlang fährt und jemand mit einem Suchscheinwerfer die Felder ableuchtet, sind Sie nicht Zeuge eines Kriminalfalls geworden: Zurzeit sind wieder Jäger landesweit in ca. 120 Revieren unterwegs und zählen Hasen. Frei lebende Wildtiere kann man gar nicht zählen? Das stimmt allgemein, eine der Ausnahmen ist der Feldhase. Jeweils im Frühjahr und Herbst fahren die Jäger nachts festgelegte Strecken ab und beleuchten dabei ausgewählte Flächen mit Scheinwerfern. Die Tiere, die sich auf diesen Flächen aufhalten, reflektieren mit ihren Augen das Licht. Das erleichtert das Erkennen. Das Zählverfahren ist nach wissenschaftlichen Methoden genormt und erlaubt eine statistische Hochrechnung.

In Baden-Württemberg werden Feldhasen seit 1997 gezählt. Das Netz von Probeflächen wird laufend ausgeweitet, inzwischen umfasst es ca. 18.000 ha. Die Zählergebnisse, die von der Wildforschungsstelle des Landes in Aulendorf ausgewertet werden, ermöglichen gesicherte Aussagen über die Entwicklung der Feldhasenpopulation. Das Ergebnis: Zwar hat die Anzahl der Feldhasen seit Mitte der 1960er-Jahre drastisch abgenommen; Ursachen sind laut Wildforschungsstelle die Intensivierung der Landwirtschaft, der zunehmende Lebensraumverlust durch Bebauung und Zerstückelung der Landschaft, Klimaänderungen sowie die Zunahme der Beutegreifer wie Fuchs und Habicht. Doch seit einigen Jahren verzeichnen die Wissenschaftler eine Stabilisierung und leichte Erholung der Bestände – eine Folge günstiger Witterungsbedingungen sowie zahlreicher Biotoppflegemaßnahmen der Jägerschaft. Laut Wildforschungsstelle ist der Feldhase in Baden-Württemberg aktuell flächendeckend verbreitet und nicht bestandsgefährdet.

Im Vertrauen auf diese gesicherten Aussagen können sich die Jäger auch weiterhin den einen oder anderen schmackhaften Hasenbraten aus der Natur holen, denn sie folgen bei der Bejagung stets dem Grundsatz der Nachhaltigkeit: Nur soviel entnehmen, wie nachwächst. Beim Feldhasen halten sie sich freiwillig besonders zurück und erlegen nur einen kleinen Teil des jährlichen Zuwachses. Wildfleisch direkt aus heimischen Revieren ist eines der wenigen Lebensmittel, das getrost als naturrein bezeichnet werden kann. Es ist cholesterinarm und außerordentlich gesund.